

Neues vom Paderborner Lehrerausbildungszentrum



Heft 14
Oktober 2006

Veranstaltungen im Wintersemester 2006/2007

Vortragsreihe: Diagnosekompetenz in der Lehrerausbildung

12. Dezember 2006 Prof. Dr. Petra Hanke (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)
Prozessorientierte Diagnostik beim Übergang in die Grundschule
17.00-19.00 Uhr, Hörsaal P5.201
9. Januar 2007 Dr. Peter May (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg)
Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten erkennen – aber wie? Diagnose der orthographischen Kompetenz mit der Hamburger Schreibprobe und der Deutschen Schreibprobe
17.00-19.00 Uhr, Hörsaal P5.201
23. Januar 2007 Prof. Dr. Bernd Wollring (Universität Kassel)
Fachdidaktische Diagnostik für Mathematiklehrerinnen und -lehrer – Standortbestimmung, Verfahren und Ausbildungselemente
16.00-18.00 Uhr, Hörsaal H1

Informationsveranstaltungen zum Profilstudium

15. November 2006 **Profil „Medien und Bildung“**
Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“; „Portfolio:Medien.Lehrerbildung“
13.00-14.00 Uhr, Raum H2.220
23. November 2006 **Profil „Umgang mit Heterogenität“**
13.00-14.00 Uhr, Hörsaal H5
30. November 2006 **Profil „Gesundheitsfördernde Schule“**
13.00-14.00 Uhr, Hörsaal H5

Weitere Veranstaltungen

30. Oktober 2006 **Schnupperstudium: „Lehrer werden?!“**
Informationen zum Lehramtsstudium für Schülerinnen und Schüler
16.00-18.00 Uhr, Hörsaal H5
2. November 2006 Prof. em. Dr. Gerhard Tulodziecki (Universität Paderborn)
Was Schülerinnen und Schüler im Medienbereich wissen und können sollten – Entwicklung eines fachübergreifenden Kompetenzmodells
18.00-20.00 Uhr, Senatssitzungssaal B3.231
7. November 2006 Wolfgang Friebe (Ministerialrat a.D. im Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft (IBI), Berlin)
Neue Medien im Mathematikunterricht
18.00-20.00 Uhr, Hörsaal H4
5. Dezember 2006 **Informationen zum Referendariat: Versorgungsfragen**
16.00-18.00 Uhr, Hörsaal H1

Vortragsreihe: Diagnosekompetenz in der Lehrerbildung

Im Wintersemester 2006/07 bietet das PLAZ eine Vortragsreihe zum Thema „Diagnosekompetenz in der Lehrerbildung“ an. Angesichts der wachsenden Heterogenität in den Schulklassen zählt diagnostische Kompetenz zu den wesentlichen Fähigkeiten, über die Lehrerinnen und Lehrer heute verfügen sollten. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für Differenzierung und individuelle Förderung und wirkt sich somit qualitätssteigernd auf den Unterricht aus. Im Rahmen der Vortragsreihe werden verschiedene diagnostische Testverfahren vorgestellt und Hinweise auf Möglichkeiten zur Förderung gegeben.

Prozessorientierte Diagnostik beim Übergang in die Grundschule

Prof. Dr. Petra Hanke, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 12. Dezember 2006

Als wesentliche Voraussetzungen für ein „anschlussfähiges“ Fördern von Kindern im Anfangsunterricht erweisen sich das Beobachten, Erfassen und Dokumentieren der Lern- und Bildungsprozesse der Kinder in Kindertageseinrichtungen sowie ein entwicklungsorientiertes Deuten im konstruktiven Austausch von Erzieherinnen und Erziehern, Eltern und Grundschullehrerinnen und -lehrern in der Phase des Übergangs in die Grundschule. „Beobachten“ und „Dokumentieren“ sind seit 2003 zentrale Elemente der Bildungsvereinbarung für Kindertageseinrichtungen in NRW. Entsprechend wächst die Zahl der Beobachtungsbögen und Einschätzskalen in der pädagogischen Alltagspraxis. So hat auch jede Grundschule ihre eigenen Konzepte und Verfahren der Schuleingangsdiagnostik entwickelt. Im Mittelpunkt des Vortrags stehen theoriegeleitete Betrachtungen zu Methoden des Beobachtens und Erfassens von Lern- und Bildungsprozessen von Kindern, zu deren Dokumentation und zu Ansätzen einer entwicklungsorientierten Deutung.

Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten erkennen – aber wie? Diagnose der orthographischen Kompetenz mit der Hamburger Schreibprobe und der Deutschen Schreibprobe

Dr. Peter May, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg, 9. Januar 2007

Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten erkennen – aber wie? Eine Antwort auf die von vielen gestellte Frage gibt May mit der Hamburger Schreibprobe (HSP), die der Erfassung des orthographischen Strukturwissens und der grundlegenden Rechtschreibstrategien dient. Es liegen verschiedene Versionen für die Zeit von Mitte Klasse 1 bis Ende Klasse 9 mit bundesweiten Vergleichswerten vor (Neunormierung 2001). Mit der HSP 1 bis HSP 4/5 werden wesentliche Kompetenzen für die Rechtschreibung erfasst, die für die verschiedenen Klassenstufen angemessen sind. Zur Erfassung fortgeschrittener Rechtschreibsicherheit steht für die Sekundarstufe neben der HSP 5-9 B (Basisanforderungen) die HSP 5-9 EK (Erweiterte Kompetenz) zur Verfügung. Beide Versionen können auch kombiniert werden.

Im Rahmen des Vortrags werden das diagnostische Konzept und die linguistisch-entwicklungspsychologischen Grundlagen des Testsystems vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen wird erläutert, wie die Tests durchgeführt, ausgewertet und interpretiert werden können.

Fachdidaktische Diagnostik für Mathematiklehrerinnen und -lehrer – Standortbestimmung, Verfahren und Ausbildungselemente

Prof. Dr. Bernd Wollring, Universität Kassel, 23. Januar 2007

Ausgehend von einem konstruktivistisch orientierten Konzept für den Mathematikunterricht in der Grundschule und einem entsprechenden Mathematikbild wird eine Bedarfslage für diagnostische Ausbildungselemente entworfen. Die fachdidaktische Diagnostik, hier speziell zur Mathematik, wird komplementär zur allgemeinen pädagogisch/psychologischen Diagnostik gekennzeichnet. Verschiedene Verfahren werden miteinander verglichen, wie standardisierte Tests, Orientierungsarbeiten und Verfahren, die sich auf klinische Interviews stützen. Für die Lehrerbildung wird das Konzept der handlungsleitenden Diagnostik beschrieben und entsprechende Ausbildungselemente für die erste und zweite Phase der Lehrerbildung und für die Fort- und Weiterbildung dargestellt. Eine Bestandsaufnahme über implementierte Ausbildungselemente und mittel- und langfristige Ausbildungskonzepte schließt die Darstellung ab.

Die Vortragsreihe richtet sich an Studierende, Lehrende in Schule, Studienseminar und Hochschule sowie an alle Interessierten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt: Dipl.-Hdl. Sandra Hartke
Tel.: 05251/60-3662
E-Mail: plaz-info@upb.de

Neue Wege in der Lehrerausbildung

Lehrerbildungsforschung im PLAZ:

Qualitätssicherung und Überprüfung der Implementierung des SPEE-Ansatzes

Das vom PLAZ konzipierte und vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator geförderte Modell zur Innovation in der Lehrerausbildung, Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation (SPEE), ist ein umfassendes Modell zur Neuorientierung in der universitären Lehrerausbildung. Vor dem Hintergrund des Forschungsstands zur Lehrerausbildung beinhaltet das Modell die Bestimmung von für das Berufsfeld zu erwerbenden Kompetenzen und darauf bezogen die Formulierung von Standards sowie die Modularisierung der Studienstruktur.

Mit dem Ziel der Qualitätssicherung und Überprüfung der Implementierung dieses Modells wurden vom PLAZ zwei parallele, miteinander verbundene Aktivitäten initiiert: eine Programmevaluation und eine Kompetenzevaluation.

Die **formative Programmevaluation** zielt auf eine entwicklungsbegleitende Optimierung von Ausbildungsprozessen im Lehramtsstudium. Zentrale Leitfragen sind dabei z. B.:

- Wie gut sind Standards in der Paderborner Lehrerausbildung verankert? (Abbildung des Status Quo und des Entwicklungsprozesses)
- Welche Kompetenzbegriffe liegen Dokumenten zur Lehrerausbildung am Standort Paderborn zugrunde?

Die dafür gewählte Methode der Dokumentenanalyse mittels der qualitativen Inhaltsanalyse ist insbesondere auf Studienordnungen, aber auch auf Modulbeschreibungen und Veranstaltungsankündigungen gerichtet. Daraus soll eine theoriegeleitete Beschreibung, Strukturierung, Klassifikation und Verdichtung des Materials vor dem Hintergrund der genannten Leitfragen resultieren.

Bei der **Kompetenzevaluation** werden Antworten auf folgende Frage gesucht:

- Welche professionellen Kompetenzen und Überzeugungen entwickeln Studierende in der ersten Phase der Lehrerausbildung am Standort Paderborn?

Um diese Frage zu beantworten, werden derzeit Instrumente zur Kompetenzmessung bei Studierenden der Unterrichtsfächer Mathematik, Sport und katholische Religionslehre – die drei „Startfächer“, die auch im Projektteil Programmevaluation fokussiert werden – entwickelt und erprobt. Mittels der umfangreichen Evaluationsinstrumente, die zum größten Teil Neuentwicklungen darstellen, werden neben so genannten beliefs (Überzeugungen) auch verschiedene Dimensionen professionellen Lehrerwissens – fachliches, fachdidaktisches und pädagogisch-psychologisches Wissen – mittels theoriebasiert entwickelter und standardisierter Tests abgebildet.

Eine erste Erhebung der professionellen Kompetenzen und Überzeugungen von Mathematik-Studierenden fand bereits im Mai/Juni dieses Jahres durch die Beteiligung des Standorts Paderborn an der internationalen Vergleichsstudie „Pilot Teacher Education and Development Study – Learning to Teach Mathematics (P-TEDS)“ statt. Am Beispiel der Lehrerausbildung für die Sekundarstufe I im Unterrichtsfach Mathematik erfolgt mit Hilfe von P-TEDS erstmals eine Prüfung der Wirksamkeit von Lehrerbildung an Universität und Studienseminar. Die Erprobung der Instrumente für die Kompetenzmessung bei Studierenden des Unterrichtsfachs Sport, die in Zusammenarbeit mit Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck, Erin Gerlach und Verena Freytag (Universität Paderborn, Department Sport und Gesundheit) entwickelt wurden, erfolgt im kommenden Wintersemester.

Die Konzeption dieser beiden Evaluationsansätze erfolgt in der interdisziplinären Projektgruppe Kompetenzentwicklung und -messung (KEM), die im Oktober 2005 im PLAZ gegründet wurde. Seitdem finden regelmäßige Treffen zwischen den beteiligten Fachdidaktikern, Fachwissenschaftlern, Erziehungswissenschaftlern und Psychologen statt. Sprecher der Projektgruppe ist Prof. Dr. Niclas Schaper, Inhaber des Lehrstuhls für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität Paderborn.

Kontakt: Dipl.-Psych. Tanja Ulbricht
Tel.: 05251/60-3667
E-Mail: t.ulbricht@plaz.upb.de



Neubesetzung des Arbeitsbereiches Grundschule plus

Im August 2006 hat Annette Haeger-Fischer die Organisation des Arbeitsbereiches Grundschule plus von Franziska Stolze übernommen. Sie hat an der Universität Paderborn Deutsch, Mathematik und ev. Religion für das Lehramt für die Primarstufe studiert. Derzeit ist sie Lehrerin der Grundschule Heiligenkirchen in Detmold und über eine Teilabordnung im PLAZ beschäftigt.

Die Neustrukturierung der Lehrerausbildung – so die Zusammenfassung des Lehramtsstudiengangs Grundschule mit der HRGe-Ausbildung und die grundsätzliche Abkopplung der gesamten gymnasialen Ausbildung von den übrigen Schulformen – erklärt die Namensgebung der Projektgruppe Grundschule plus: **Lehrende aller Fächer** mit den Ausbildungsschwerpunkten **Grund-, Haupt- oder Realschule** sind eingeladen, sich an der Arbeit der Projektgruppe zu beteiligen und gleichzeitig selber zu profitieren.

Die Projektgruppe kümmert sich um spezielle Belange des Lehramtsstudiums im Sinne einer effektiven und wissenschaftlich orientierten Ausbildung. Sie arbeitet insbesondere unter Beachtung folgender Schwerpunkte:

- Verbesserung der Studienorganisation
- Abstimmung der Studieninhalte zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft
- Förderung innovativer Lehre
- Information und Austausch über bildungs- und lehrplanpolitische Reformen und deren Umsetzung in die Praxis von Lehrerausbildung und Schule
- Auswirkungen bildungspolitischer Reformen auf die erste Phase der Lehrerausbildung und das Veranstaltungsangebot der Fächer.

Kontakt: Annette Haeger-Fischer
Tel.: 05251/60-3645
E-Mail: haeger-fischer@plaz.upb.de



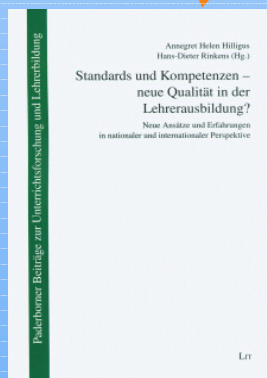
Neuerscheinung

Annegret Helen Hilligus, Hans-Dieter Rinkens (Hg.):

Standards und Kompetenzen – neue Qualität in der Lehrerausbildung?

Neue Ansätze und Erfahrungen in nationaler und internationaler Perspektive. Münster: LIT-Verlag (2006).

Zu der vom PLAZ veranstalteten Tagung „Standards und Kompetenzen – neue Qualität in der Lehrerausbildung? Ansätze und Erfahrungen in nationaler und internationaler Perspektive“ ist inzwischen der Tagungsband erschienen.



Wissenschaft und Bildungspolitik haben in Deutschland einen Reformprozess mit vielfältigen Aktivitäten einer Neuorientierung der Lehrerausbildung an Standards und Kompetenzen in Gang gesetzt, der alle Phasen betrifft. Gewinnen wir damit eine neue Qualität in der Lehrerausbildung? Um der Beantwortung dieser Frage näher zu kommen, werden in diesem Band Ansätze und Modelle für eine solche Neuorientierung vorgestellt, Erfahrungen mit der Implementierung von Standards in fachlichen Lehr-/Lernprozessen und in pädagogischen Handlungsfeldern skizziert und Fragen der empirischen Überprüfung der Wirksamkeit einer Orientierung der Lehrerausbildung an Standards und Kompetenzen bearbeitet. Die Ausrichtung an Standards und Kompetenzen und die Implementierung kompetenz- bzw. standardorientierter Systeme ist in anderen Ländern zum Teil schon viel früher erfolgt, so dass sich ein Blick auf die Erfahrungen im internationalen Raum lohnt. Auch wenn es noch keine abschließende Antwort auf empirischer Basis zur Titelfrage gibt, wird ein konstruktiver Beitrag mit vielen Anregungen für die weitere Entwicklungsarbeit und Wirkungsforschung geleistet.

Sie können die Publikation über den LIT-Verlag beziehen:

Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung, Bd. 11, 528 S., 45,90 €, br, ISBN 3-8258-480-0